

Versmold, den 15.03.2012

An den Bürgermeister der Stadt Versmold

Herrn Thorsten Klute

Sehr geehrter Herr Klute,

die Fraktion Bündnis '90/DIE GRÜNEN stellt folgenden Antrag für die nächste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses:

Die Stadtvertretung der Stadt Versmold beschließt folgende Resolution:

Die Förderung von Erdgas mit Hilfe der sogenannten Fracking Methode wird für den Kreis Gütersloh und die angrenzenden Niedersächsischen Städte und Gemeinden von der Stadt Versmold abgelehnt. Diese Resolution wird den entsprechenden Gremien zur Kenntnis gebracht.

Begründung:

In Bad Laer in Niedersachsen und in Rietberg im Kreis Gütersloh wird im Moment im Umfeld der Stadt Versmold erwogen, Bohrungen durchzuführen, um mit Hilfe der oben genannten Methode Erdgas zu fördern.

Mit Erdgasgewinnung aus unkonventionellen Lagerstätten bezeichnet man die Gewinnung von Gas aus Kohleflözen und Schiefergestein, die in NRW in Tiefen ab 1000 m anzutreffen sind. Dazu wird über Tiefenbohrungen Wasser, das i. d. R. mit Chemikalien versetzt ist, unter hohem Druck eingebracht, um das Gebirge sozusagen aufzubrechen. Nach Abpumpen des Wassers sammelt sich in den verbleibenden Hohlräumen das Gas, welches dann ebenfalls abgesaugt werden kann.

Diese Methode des Aufbrechens, die aus dem Englischen abgeleitet als Fracking bezeichnet wird (Hydraulic-Fracturing), ist insbesondere wegen der Chemikalienzusätze sehr umstritten. So werden in erster Linie Schäden bei den vorhandenen Grundwasservorkommen befürchtet. Es stellt sich aber auch die Frage, wie die großen benötigten Wassermengen schadlos beschafft und hinterher wieder aufgereinigt bzw. entsorgt werden können. Dies alles ist in keiner Weise geklärt.

Niemand kann bisher eine Verunreinigung von Trinkwasser oder eine dauerhafte Schädigung der trinkwasserführenden Schichten ausschließen.

Im Gegenteil liegen Ergebnisse aus den USA vor, dass es zu nicht reversiblen Verunreinigungen von Gesteinsschichten gekommen ist, die eine Trinkwasserförderung in diesen Gebieten unmöglich macht.

Auch das Grundwasser der Stadt Versmold könnte bedroht werden.

Aus diesen Gründen ist eine deutliche Positionierung der betroffenen Städte und Gemeinden unerlässlich,

Genau so wichtig ist es, dass die schwarz-gelbe Regierungsmehrheit in Berlin dringend eine Änderung des Bundesberggesetzes in die Wege leitet, um zu verhindern, dass die Gaskonzerne in absehbarer Zeit mit dem Fracken loslegen. Deshalb muss ein gesetzlich verankertes, mindestens zweijähriges Moratorium gefordert werden, um in dieser Zeit in Ruhe alle Erkenntnisse über Risiken und Folgen des Frackings auszuwerten und dann eine politische Entscheidung treffen zu können.

In Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Schweden, Bulgarien und mehreren Staaten der USA haben die Regierungen bereits seit längerem derartigen Moratorien beschlossen.

Wir erwarten von den hiesigen Bundestags-Abgeordneten von CDU und FDP, dass sie in Berlin Druck auf Umweltminister Röttgen und Wirtschaftsminister Rösler machen, dass endlich gehandelt und ein Moratorium beschlossen wird.“

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Hans Kahre". The script is cursive and fluid.

Hans Kahre